





Sophia & Wildstar



Ava & Leaf



Layla & Glacier



Rory & Storm



Valentina & Cinder



Isabel & River







LEGENDÄRER  
SOMMER







# Prolog

## Das Jahr des Einhorns

Layla Fletcher streckte die Beine aus und der warme Regenbogensand kitzelte ihre Füße. Wie gut, dass sie so früh zum Prisma-Strand hinuntergegangen war. Heute war der letzte Schultag vor den Sommerferien und die Einhornreiterin musste über viele Dinge nachdenken. Sie hatte eine hübsche kleine Bucht gefunden, weit weg vom hektischen Treiben in der Einhornakademie. Dort konnte sie aufs Meer hinausschauen, dem leisen Geplätscher der Wellen lauschen und lesen. Die Küste war geformt wie ein Hufeisen und der tropische Blumenwald hinter ihr gab der Meeresbrise einen süßen Duft.



»Oh, hallo!«

Layla entdeckte ein paar Krabben, die zum weiß schäumenden Wassersaum hinuntermarschierten und beim Vorbeigehen mit ihren korallenroten Zangen klickten. Flutterbunnys, magische Wesen mit wunderschönen fluffigen Schmetterlingsflügeln, schwirrten über ihr durch die Luft und zuckten als Antwort mit ihren Schnurrhaaren, als wollten sie sagen: »*Hallo, ihr! Wie geht es euch?*«

Layla seufzte glücklich. Das hier war wirklich die allerschönste Bucht der ganzen Einhorninsel. Und für eine Weile gehörte sie nur ihr allein ...

»Und dir natürlich auch, Glacier«, fügte sie rasch hinzu und drückte ihr Einhorn freundschaftlich.

Die strahlend weiße Einhornstute legte sich neben Layla, brummelte zärtlich und beschnüffelte sie mit ihren weichen Nüstern. Ihre Mähne schien in der Sonne am Meer noch heller zu glänzen als sonst und auf ihrem Fell schimmerten leuchtend türkisfarbene geometrische Formen.



Als Layla ganz neu auf der Einhornakademie war, traute sie sich kaum, einem so prachtvollen Wesen auch nur nahe zu kommen, ganz zu schweigen davon, es zu reiten. Im Gegensatz zu ihren Mitschülerinnen im Saphir-Schlafbereich fühlte sie sich immer am wohlsten, wenn sie sich mit einem Buch zurückziehen und von ihren Helden lesen konnte. Sie hätte nie gedacht, dass sie eines Tages selbst eine Heldin sein könnte.

»Aber Glacier ...«, flüsterte Layla, »... ist es nicht magisch, was ein Jahr ausmacht?«

Reiten zu lernen hatte Laylas Mut bis aufs Äußerste gefordert, aber sie würde keinen Augenblick ihrer Zeit an der Einhornakademie eintauschen wollen. Sich mit Glacier zu verbinden und eine voll ausgebildete Einhornreiterin zu werden war ein Traum, der in Erfüllung gegangen war! Jetzt hatte sie die Pflicht, zusammen mit ihren Freundinnen aus dem Saphir-Schlafsaal die Einhorninsel zu beschützen, diesen besonderen Ort, an dem alle Magie der Welt ihren Ursprung hatte.



Layla lehnte sich an Glaciers Flanke und schlug das *Funkelbuch* auf, eine magische Enzyklopädie, die sie an ihrem ersten Tag hier entdeckt hatte. Es war ein ungewöhnliches, wertvolles Buch, in dem die magischen Geheimnisse der Insel beschrieben wurden. Layla blätterte vorsichtig eine Seite um, und sofort stiegen silberne Lichtfäden auf, tanzten über dem aufgeschlagenen Buch und enthüllten eine winzige Gestalt auf einem galoppierenden Einhorn.

*»Faraday und ihr Einhorn Funkel haben gemeinsam Hunderte von Entdeckungen auf Unicorn Island gemacht«, las sie laut vor. »Von den magischen Fähigkeiten des Sternenglanz-Sees bis zur Erfindung des Engelshaar-Elexiers hat Faraday alles in ihrem Funkelbuch festgehalten und das Buch nach ihrem Einhorn benannt.«*

Layla schob ihre Brille hoch. Sie liebte diese Geschichte! Miss Faraday musste eine ganz besondere Wissenschaftlerin gewesen sein.

»Lass uns das doch auch versuchen, Glacier«, sagte





sie voller Eifer. »Vielleicht entdecken wir ja was Großartiges so wie das Faraday-und-Funkel-Team!«

Glacier schnaubte aufmunternd und knabberte ausgelassen an Laylas Ohr. Die Einhornreiterin fing an zu kichern.

»Na ja, ich glaube, Glacier-Buch klingt nicht ganz so toll«, fügte sie hinzu, »aber ich denk drüber nach!«

Layla klappte das Buch zu und drückte es sich an die Brust. Das Schuljahr war zu Ende und der ganze Sommer lag vor ihr. Vielleicht war sie nur ein Mädchen mit einem Einhorn, aber wer weiß, was sie alles zustande bringen würde? Vielleicht war es an der Zeit, ein neues Kapitel im *Funkelbuch* zu schreiben.





# Kapitel 1

»Da bist du ja!«

Layla ließ das *Funkelbuch* sinken und spähte über den Sand. Zwei ihrer Freundinnen waren in der Ferne aufgetaucht und winkten ihr von der anderen Seite der Bucht wild zu. Layla zwinkerte Glacier verstohlen zu und stand auf. Mit der Ruhe war es jetzt vorbei.

»Hi Sophia! Hi Ava!«, rief sie.

Sophia Mendoza und Ava Banji wohnten beide wie Layla im Saphir-Schlafbereich. In ihrem ersten Jahr an der Unicorn Academy hatten sie sich einen Schlafsaal geteilt, gemeinsam ihre Einhörner versorgt und zusammen mit dem Rest der Truppe – Isabel, Rory und Valentina – unglaubliche Abenteuer erlebt.



»Da bist du ja!«, rief Sophia. »Komm! Du verpasst die Party.«

Wildstar, Sophias atemberaubende Einhornstute mit der Regenbogenmähne, schlug wiehernd mit dem Schweif. In ihrem Horn glühte bereits Licht-Magie. Das Ende des Schuljahres war gekommen und sie wollte feiern! Sophias BFF Ava kam auf Leaf herbeigetrabt, einer gutmütigen Palomino-Einhornstute mit einer violetten Mähne voller Blütenblätter. Als Ava sich mit Leaf verband, wurden ihre einzigartigen pflanzenmagischen Fähigkeiten freigesetzt, die die beiden zu einer unaufhaltsamen Kraft im Kampf gegen die dunkle Magie auf der Einhorninsel gemacht hatten.



Während sie darauf warteten, dass Layla ihre Sachen zusammenpackte, ritt Ava neben Sophia und streckte den Arm aus, um ihre Hand zu drücken. Ihre Freundin sah ganz besonderen Schulferien entgegen, denn Sophias Vater würde da sein, wenn sie nach Hause kam!



Sie hatte ihren Dad Miles Mendoza fünf Jahre lang nicht gesehen! Er war ein berühmter Einhornreiter, und Sophia hatte geglaubt, dass er bei der Verteidigung der Insel gegen Ravenzella, die Königin von Gormoria, gestorben sei. Doch die Wahrheit war, wie sich herausgestellt hatte, noch viel geheimnisvoller!

»Wir sind so weit!«, rief Layla fröhlich und stieg in Glaciers Sattel.

Die Freundinnen galoppierten auf ihren Einhörnern an der Küste entlang, sodass der regenbogenfarbene Sand hoch aufspritzte. Nach wenigen Minuten entdeckten sie leuchtend bunte Strandschirme, die im Kreis am Wassersaum im Sand steckten. Layla sah einen flammend roten Haarschopf, der nur ihrer Mitbewohnerin Valentina Furi gehören konnte. Als sie noch ein bisschen näher herangeritten waren, kam auch Isabel Armstrong auf ihrem himmelblauen Einhorn River in Sicht. Isabel und Valentina spielten Beach-Volleyball und es ging schon ziemlich zur Sache. River bäumte sich auf.



»Nimm das!«, rief Valentina. Sie nahm die Zügel an, und ihr Einhorn Cinder mit seinen schimmernden kupferroten Hufen machte einen Satz nach vorn: Mithilfe seiner Feuer-Magie schoss er den Ball hart über das Netz, so hoch, dass Isabel ihn nicht erreichen konnte.

»Keine Chance!«, schrie sie, als der Ball über ihren Kopf direkt in Richtung Meer flog. Blitzschnell begann Rivers Horn leuchtend magentarot zu glühen. Er schlug mit dem Schweif, und eine Fontäne von Wasser-Magie hob sich aus dem Meer, fing den Ball ab und hob ihn wieder zurück in die Luft. Er flog in einem geschmeidigen Bogen zu Isabel, die ihn mit einem kräftigen Schlag übers Netz beförderte.

»Hey!«, beschwerte sich Valentina. »Das ist nicht fair!«

»Hast recht!«, feixte Isabel. »Ist nicht fair, wie gut wir sind!«



Layla ließ Isabel und Valentina weiterspielen und ging auf Rory Carmichael zu, den einzigen Jungen in ihrer Klasse. Rory nahm zur Begrüßung die Sonnenbrille ab und grinste frech wie immer. Er lag auf einer Liege neben seinem Einhorn Storm. Die beiden ließen es ruhig angehen und futterten sich durch einen Korb voller Himmelsbeeren.

»Lust auf einen Snack?«, fragte er und hielt Glacier eine Beere hin.

Layla strahlte. Glacier liebte Himmelsbeeren! Es sah so aus, als wären die Sapphire alle bereit für eine traumhafte Strandparty, als sich eine dunkle graue Wolke hereinschob. Storm legte die Ohren an und ein elektrischer Blitz zuckte über ihren Körper. Mit entschlossenem Blick drehte die Einhornstute ihr Horn zu der Wolke und jagte sie mithilfe ihrer Wetter-Magie davon.

»Hmm, du machst das ganz toll, Storm!«, lobte Rory und warf ihr noch eine saftige Himmelsbeere zu.

Lächelnd breitete Layla ihr Handtuch auf dem Sand aus. Alle freuten sich auf einen fröhlichen Nachmittag

